

# Blütenmeer statt Schotterwüste

Eine Anleitung zur Artenvielfalt

Andreas Weiland

Naturschutzgemeinschaft Vinxtbachtal e.V.

<https://nsg-vinxtbachtal.de/>



Quelle: [windowsthemepack.com](http://windowsthemepack.com)



Quelle: [www.biolaune.com](http://www.biolaune.com)



# Wozu benötigen wir Grünflächen?

- ▶ Verbesserung des Stadtklimas
- ▶ Verbesserung der Luftqualität
- ▶ Wichtig für den Wasserkreislauf
- ▶ Erhalt der Artenvielfalt
- ▶ Positive Wirkung auf die menschliche Psyche

# Erfüllt ein solcher Garten diese Funktionen?



- Steinflächen heizen sich im Sommer sehr stark auf
- Es findet kein Bodenleben und somit keine Filterung des Grundwassers statt
- Ökologisch tote Fläche
- Die beruhigende Wirkung auf die menschliche Psyche bleibt aus
- Pflegeaufwand deutlich höher als erwartet



Quelle: Andreas Weiland



Quelle: Renate Adams



# **Es geht auch pflegeleichter**

Die Natur nutzen, anstatt sie zu bekämpfen





Quelle: Alexander Ringhandt



## Stauden – unsere wichtigsten Verbündeten im Beet

- ▶ Stauden sind **mehrjährige**,  
**nicht verholzende** Pflanzen



# Erneuerungsknospen

Lage der Überwinterungsorgane



A) Phanerophyt

- ab 30 cm (schutzlos)
- höhere Pflanzen
- Bäume, Sträucher, Lianen

B) Chamaephyt

- ca. 30cm (Schneedecke)
- Zwerg- & Halbsträucher
- Brom- & Heidelbeeren

C) Hemikryptophyt

- an Erdoberfl. (Laubdecke)
- Schaftpflanzen, Klimmstauden
- Erdbeere, Löwenzahn, Gräser

D) Geophyt

- im Boden (darüber absterbend)
- Erdpflanzen, mehrjährig, krautig
- Zwiebel, Knollen, Sukkulenten

E) Therophyt

- nur Samen (im Boden)
- kurzlebig, bis einjährig
- Bohnen, Springkraut



Quelle: <https://stonehousenursery.com/>



Quelle: <https://laforetcomestible.org/>

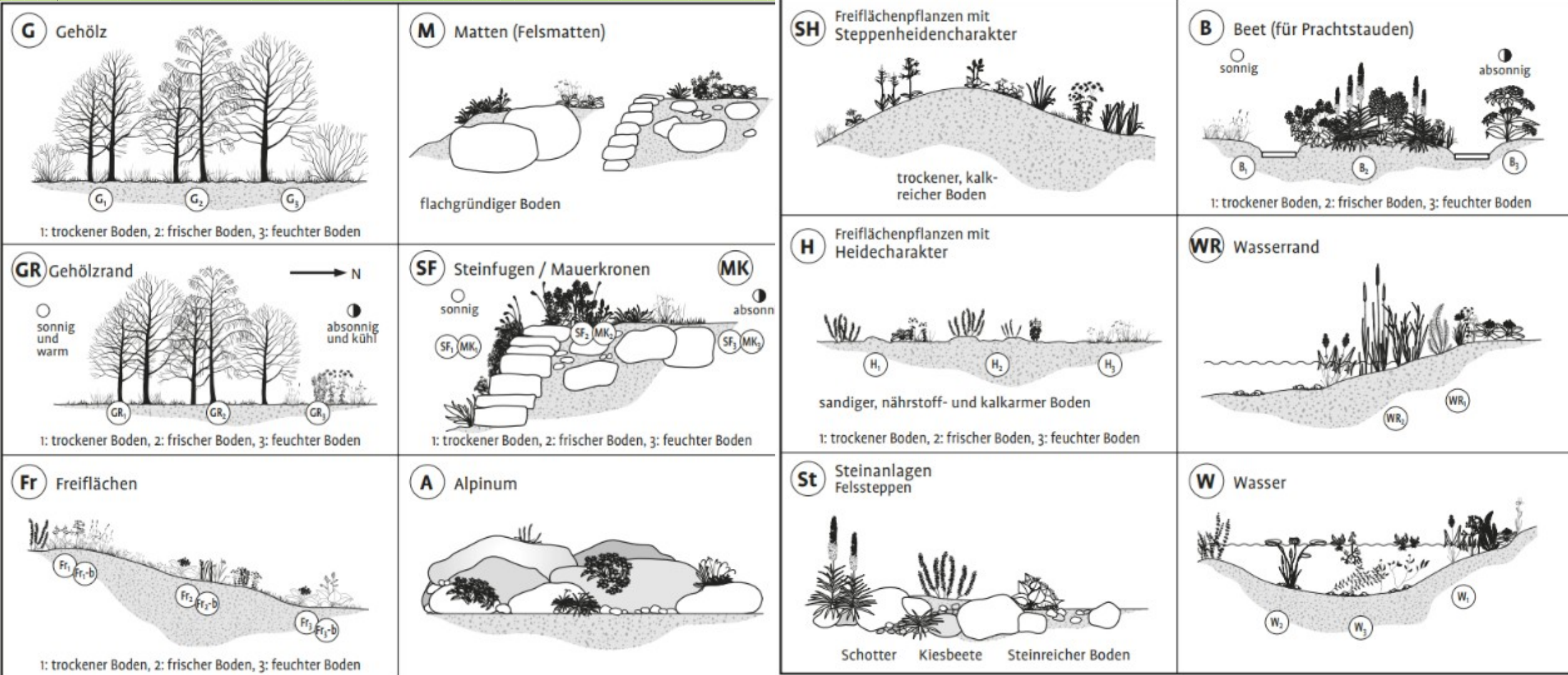


Quelle: [vanberkumnursery.com](http://vanberkumnursery.com)



**Die Planung beginnt**

# Lebensbereiche – die Natur als Vorbild







# Die Pflanzenauswahl

Die Mischung macht's



# Schritt 1: Gehölze und Gerüststauden

Die Felsen in der Brandung

## Beispiel Gehölz

Japanische Säulenkirsche  
*Prunus serrulata*  
,Amanogawa‘

→ Schmales Blütengehölz  
für den sonnigen Bereich



## Beispiel Gerüststaude

Rutenhirse

*Panicum virgatum*  
,Northwind'

→ Gerüstbildner für den  
sonnigen Bereich



© PlantenTuin Esveld

Quelle: esveld.nl

## Beispiel Gerüststaude

Wald-Geißbart

*Aruncus dioicus*

→ Einheimische  
Waldstaude für den  
schattigen Bereich





# Schritt 2: Leitstauden

Farbe auf den ersten Blick

## Beispiel Leitstaude

Indianernessel

*Monarda fistulosa*

→ Leitstaude für den  
sonnigen Bereich



Quelle: [stonehousenursery.com](https://stonehousenursery.com)

## Beispiel Leitstaude

Wald-Glockenblume  
*Campanula latifolia* var.  
*macrantha*

→ Leitstaude für den  
schattigen bis  
halbschattigen Bereich







# Schritt 3: Begleitstauden

Vielfalt und Abwechslung

## Beispiel Begleitstaude

Hohe Bart-Iris

*Iris barbata-elatior*  
,Superstition‘

→ Begleiter für den  
sonnigen Bereich



Quelle: [graefin-von-zeppelin.de](http://graefin-von-zeppelin.de)

## Beispiel Begleitstaude

Wald-Aster

*Aster divaricatus*

→ Begleiter für den  
schattigen bis leicht  
sonnigen Bereich



Quelle: houtmeyers.be



# Schritt 4: Bodendeckende Stauden

Gebt jeden Zentimeter der Natur

## Beispiel Bodendecker

Blut-Storchschnabel  
*Geranium sanguineum*

→ Bodendecker für den  
Sonnigen bis  
halbschattigen Bereich



## Beispiele Bodendecker

Schaumblüte

*Tiarella cordifolia*

→ Bodendecker für den  
schattigen bis  
halbschattigen Bereich





# Schritt 5: Streustauden

Die Lücken füllen

## Beispiel Streustaude

Patagonisches Eisenkraut  
*Verbena bonariensis*

→ Leicht versamende  
Streustaude






## Beispiel Streustaude

Roter Fingerhut

*Digitalis purpurea*

→ Einheimische  
zweijährige Pflanze





# Schritt 6: Geophyten

Der farbenfrohe Auftakt







# Möglichkeiten zur Anordnung der Pflanzen

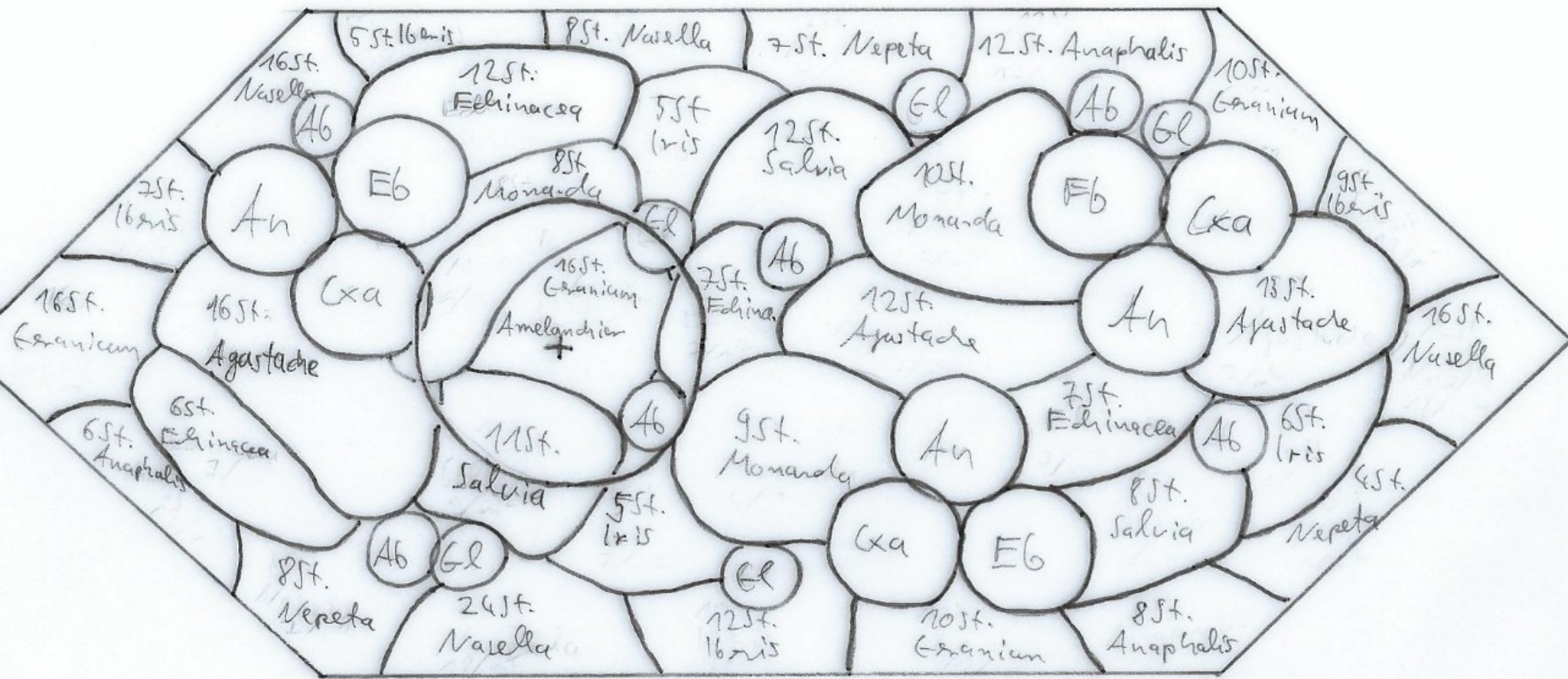
eine Frage des Geschmacks

## Mischpflanzung

- Zufällige Verteilung der Pflanzen
- Erfordert eine durchdachte Pflanzenauswahl
- Durch fertige Mischungen entfällt der Planungsaufwand

## Verteilung nach Geselligkeit

- Nimmt die natürliche Vergesellschaftung zum Vorbild
- Entspricht dem natürlichen Ausbreitungsverhalten
- Wirkt sehr naturnah und harmonisch





**Es geht in die Praxis über**







# Bodenvorbereitung

- ▶ Jegliche Vegetation entfernen
- ▶ Boden spatentief lockern
- ▶ Bodenverbesserung nach Bedarf:
  - ▶ Bei zu schwerem Boden Sand einarbeiten (Fingerprobe)
  - ▶ Waldhumusstauden lieben dunklen, humosen Boden



HARDTBERGHALLE

LEX



# Pflanzarbeiten

- ▶ Stauden vor dem Pflanzen in Wasser stellen
- ▶ Abstände beachten!
- ▶ Kleine Stauden mithilfe der Töpfe „markieren“



HARDTBERGHALLE

HARDTBERGHALLE

ILEX

# Warum sollte man das Beet mit mineralischem Mulch abdecken?



- Durchwurzelbarer Teil des Oberbodens
- Kapilarbrechende Schicht verhindert Bodenaustrocknung
- Boden erhitzt nicht so stark
- Verhindert das Keimen von Samenunkräutern



HARDTBERGHALLE



HARDTBERGHALLE



# Pflege



- ▶ Unkräuter mit Wurzel ausgraben, nicht hacken
- ▶ Im ersten Jahr regelmäßig wässern (ca. 20 l /m<sup>2</sup>)
- ▶ Vertrocknete Pflanzenteile über den Winter stehen lassen
- ▶ Rückschnitt im März
- ▶ Etwas Geduld zeigen und die Dynamik bewundern





**Vielen Dank!**

Ich stehe Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.